

Werk

Titel: Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556507851_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001

LOG Id: LOG_0118

LOG Titel: Roséide ou l'intrigant, comédie

LOG Typ: message

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556507851

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

14.

Theatre de Mr. Laur. de Boissy, Ecuyer, Lieutenant-Particulier de la Connetablie, Rapporteur du Point d'honneur etc. Membre des Academies de Rome et de Padoue etc. Vol. in 8. avec le portrait de l'auteur. Prix 3 liv. à Paris 1779.

Der Verf. sagt von seinem Theater folgendes. „Einge von den Stücken dieses Theaters sind schon einzeln erschienen, und zu ihrer Zeit mit einem sehr schmeichelhaften Beyfall aufgenommen worden. Das Lustspiel la Course oder les Jockeis unter andern, hat wegen der anmuthsvollen und feinen Kritik, die darinn herrscht, ungemein belustiget. Les Epoux reunis sind in einem andern Ton, der etwas aufgeweckt, aber es ohne Unanständigkeit ist.“ Die Franzosen scheinen diesen Laufzettel, den der Verf. seinem Theater angehängt, nicht so ganz unterschreiben zu mögen.

15.

Roside, comedie en 5 actes et en vers, par Mr. Dorat, representée pour la premiere fois à Paris sur le theatre françois, le 2 Octobre 1779.

Ein unversöhnlicher und eingewurzelter Haß trennt die Volsimons und Melmours; er hat seinen Ursprung in der Bosheit eines Volsimons, welcher den einzigen Sohn eines Melmours durch fälschliche Anklagen aufs Schaffot gebracht. Der Melmour und der Volsimon, die in diesem Stück auftreten, haben verloren, der erste

erste eine Tochter, welche ihre Hand heimlich einem Volsimon gegeben hatte; der zweyte seinen ältesten Bruder, den Gemahl dieser jungen Frau, welcher im Dienst gestorben ist, ohne das Geheimniß seiner Heyrath zu entdecken. Auf dem Todesbette hat es die Tochter des Melmour ihrem Vater offenbart, und ihm Roseiden, die einzige Frucht dieser Verbindung, anvertraut; und in der Furcht, er möchte dieses schöne Kind nicht als seine Enkelinn erkennen, giebt sie heimlich einem alten Bedienten des Melmour einen Brief, worinn die Geburt der Roseide bestätigt ist. Der Vater kann sich ungeachtet seines Hasses gegen die Volsimons nicht verhindern, seine Enkelinn zärtlich zu lieben; aber er will nicht als ihr Vormund angesehen seyn, und nachdem sie so ziemlich herangewachsen ist, bittet er eine Gräfinn, ihre Erziehung zu vollenden. Roseide sieht bey dieser Gräfinn, der Madame d'Ermançe, einen Herrn Verville, der eben so verachtenswürdig als verschlagen ist, und einen Herrn Dolse, einen jungen Menschen, der eine rechtschaffene Seele und ein süßbares Herz mit der liebenswürdigsten Freymüthigkeit vereiniget. Alle beyde bewerben sich um ihre Hand; aber Melmour zieht den ersten vor, weil er weiß, daß Dolse den Volsimon zum Freunde hat. Verville befragt den alten Bedienten des Melmour, und nüßt gewisse Geständnisse, die ihm dieser Mann macht. Volsimon erhält, nach verschiedenen Fragen, von dem nämlichen Alten den Brief, den man ihm zur Verwahrung gegeben, eilt zum Melmour, ihn aus dem Irrthum zu heifen, und nöthiget ihn, die Verbindung zu genehmigen, welche die Liebe zwischen Roseiden und Dolse gestiftet hatte. — Dieses Stück hat, überhaupt genommen, Beyfall gefunden.